

FREMDSPRACHENUNTER- RICHT IN KROATIEN ZWISCHEN 1992 UND 2005

Maja HÄUSLER,
Geriena KARAČIĆ
(Universität Zagreb)

Gegenwärtig sind in Kroatien zwei wichtige Prozesse im Gange: Zum einen finden in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens die Vorbereitungen für den Beitritt Kroatiens in die Europäische Union statt. Ebenso wichtig und schon länger andauernd sind die wirtschaftlichen Veränderungen im Zuge der Globalisierung. In den beiden Prozessen sind Fremdsprachenkenntnisse von Bedeutung.

Außerdem setzte sich allmählich in der Öffentlichkeit die Erkenntnis durch, dass sowohl für den gemeinsamen Fortschritt des Landes wie auch für das individuelle Fortkommen das Wissen von ausschlaggebender Bedeutung ist. Der Anschluss an die Wissensgesellschaft von morgen kann nur durch einschneidende Veränderungen im Bildungsbereich sichergestellt werden, welche ein höheres, allgemeines und professionelles Bildungsniveau der Bevölkerung herbeiführen würden. Und wie man den Stellenanzeigen in der Presse entnehmen kann, gehören Fremdsprachenkenntnisse zu den Schlüsselqualifikationen.

Im heutigen Schulsystem Kroatiens, von den Vorschulanstalten bis zum Hochschulbereich, ist die Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen fest verankert. Auch

Zusammenfassung

In dem Beitrag wird die Entwicklung der Lernerzahlen für einzelne, in den Schulen Kroatiens gelernte, Fremdsprachen zwischen 1992 und 2005 untersucht. Unser Interesse gilt dabei besonders der Frage, wie sich der Anteil der Deutsch lernenden Schüler gestaltet.

in Kroatien nimmt die englische Sprache unter den Schulsprachen den ersten Rang ein. Aber auch die deutsche Sprache wird in einem beachtlichen Umfang gelernt. Dies ist vor allem auf die traditionelle Verbundenheit mit dem deutschsprachigen Raum aus der Zeit der österreichischen Monarchie zurückzuführen. In Kroatien ist Deutsch die traditionsreichste Fremdsprache und das Deutschlernen ist zu einem Teil der Kultur des Landes geworden.

Zu dieser historisch gewachsenen kulturellen Gemeinsamkeit gesellen sich die heutigen praktischen Motive für das Deutschlernen: die intensiven Kontakte zum deutschsprachigen Raum und dessen geographische Nähe, der Zugang zu technologischen und wissenschaftlichen Informationen, Teilnahme an kulturellen und wissenschaftlichen Projekten und die Bedeutung des Deutschen als wichtiger Verkehrssprache in vielen Ländern der Europäischen Union, besonders in Ost- und Mitteleuropa.

Im Folgenden sollen die Daten zum Umfang des Fremdsprachenunterrichts in Kroatien seit seiner Selbständigkeit bis zum Jahr 2005 dargestellt und einer Analyse unterzogen werden. Näher betrachtet wird die Entwicklung des Anteils des Deutschlernens im Vergleich zu den anderen Schulsprachen. Wenn nicht anders angegeben, stützt sich die Darstellung auf die Angaben des Staatsamtes für Statistik. Zwischen 1992 und 1997 wurden von dieser Behörde die Daten im dreijährigen Rhythmus statistisch ausgewertet, danach jedes Jahr. Die Zahlen beziehen sich auf den gesamten Umfang des Unterrichts einzelner Sprachen, so dass jene Schüler, die zwei oder mehr Fremdsprachen lernen, darin zwei- oder mehrfach enthalten sind.

1. Fremdsprachen in der Grundschule

Seit 2003/2004, als der Beginn des Fremdsprachenlernens durch eine Empfehlung des Bildungsministeriums von der vierten in die erste Grundschulklasse vorverlegt wurde, beginnt der schulmäßig erteilte Fremdsprachenunterricht für die meisten Schüler als Wahlpflichtfach in der ersten Klasse der Grundschule. Nach dem *Nationalen Bildungsstandard für Grundschulen*, der nach der einjährigen Erprobung als Lehrplan für Grundschulen seit dem Schuljahr 2006/07 dem Unterricht zugrunde liegt, werden die Fremdsprachen in den Klassenstufen eins bis drei mit zwei Wochenstunden, und in den Klassen 5 bis 8 mit drei Wochenstunden unterrichtet.

Für den Früherwerb in der ersten Klasse sind lehrplanmäßig vier Sprachen vorgesehen: Englisch, Deutsch, Französisch oder Italienisch. Die Eltern haben grundsätzlich freie Wahl der ersten Fremdsprache für ihre Kinder. Faktisch wird diese Wahl jedoch eingeschränkt durch die Angebote

der Schulen, die von der Verfügbarkeit der Lehrkräfte und den finanziellen Möglichkeiten einzelner Schulen abhängig sind.

In der vierten Grundschulklasse kann mit dem Erlernen einer zweiten Fremdsprache als Wahlfach begonnen werden. Die zweite Fremdsprache wird mit zwei Wochenstunden unterrichtet.

Die Entwicklung der Lernerzahlen für einzelne Fremdsprachen in kroatischen Grundschulen zwischen 1992 und 2005 zeigen die Tabellen 1 und 2.

Tabelle 1
 Fremdsprachenlerner in der Grundschule

	Englisch	Deutsch	Italienisch	Französisch	Russisch	Spanisch	andere
1992/93	212.287	88.469	10.907	9.129	1.794	–	211
1995/96	205.956	81.130	13.367	3.761	4	–	413
1997/98	207.466	81.811	12.681	3.577	150	–	318
1998/99	211.266	81.440	13.147	2.759	87	–	457
1999/00	212.052	79.978	13.388	2.834	88	–	432
2000/01	210.622	77.512	13.721	2.916	42	–	670
2001/02	213.381	76.219	13.635	3.058	5	–	369
2002/03	214.489	73.868	14.551	2.904	2	33	600
2003/04	260.899	85.490	17.725	3.075	0	98	1016
2004/05	306.941	96.623	19.442	3.104	197	112	523

Tabelle 2
 Fremdsprachenlerner in der Grundschule, in Prozentanteilen

	Englisch	Deutsch	Italienisch	Französisch	Russisch	Spanisch	andere
1992/93	65,76	27,41	3,38	2,83	0,56	–	0,06
1995/96	67,61	26,63	4,39	1,24	0	–	0,13
1997/98	67,8	26,74	4,14	1,17	0,05	–	0,1
1998/99	68,35	26,35	4,25	0,89	0,03	–	0,15
1999/00	68,67	25,9	4,34	0,92	0,03	–	0,14
2000/01	68,94	25,37	4,49	0,95	0,01	–	0,22
2001/02	69,57	24,85	4,45	1	0	–	0,12
2002/03	69,99	24,1	4,75	0,95	0	0,01	0,2
2003/04	70,84	23,21	4,81	0,83	0	0,03	0,28
2004/05	71,89	22,63	4,55	0,73	0,05	0,03	0,12

Die meist gelernte Fremdsprache in der Grundschule ist in dem ganzen betrachteten Zeitraum Englisch. Der Umfang des Englischlernens steigt beständig an. Die zweithäufigst gelernte Fremdsprache ist Deutsch, mit einem deutlichen Abstand zu allen anderen Fremdsprachen, die unter 5 % liegen.

Unter »andere Sprachen« sind in der Tabelle vor allem die Sprachen der Minderheiten, Tschechisch, Slowakisch und Ukrainisch, zu verstehen.

Im Vergleich zu der Zeit vor 1990, als in der Grundschule nur 18 % der Schüler Deutsch lernten (Kruhan, 137), erlebte der Deutschunterricht nach den politischen Umbrüchen seit 1989 auch in Kroatien eine bedeutende Zunahme, deren Ausläufer noch im Schuljahr 1992/93 und einigen nachfolgenden Jahren zu beobachten sind. Dieses Anwachsen war jedoch eine vorübergehende Erscheinung, denn seit 1992/93 nehmen die Zahlen und die Prozentwerte für den Deutschunterricht beständig ab, bleiben jedoch über den ganzen Zeitraum hinweg über der 20-%-Grenze.

Die Gewinner und Verlierer unter den Schulsprachen der Grundschule zeigt Tabelle 3.

Tabelle 3

Differenz für Fremdsprachen in der Grundschule, in Prozenten

	1992/1993	2004/2005	Differenz
Englisch	65,76	71,89	6,13
Deutsch	27,41	22,63	– 4,78
Italienisch	3,38	4,55	1,17
Französisch	2,83	0,73	– 2,1
Russisch	0,56	0,05	– 0,51
Spanisch	–	0,03	0,03
andere Sprachen	0,06	0,12	0,06

Als Kroatien noch Teilrepublik in Jugoslawien war, versuchten die Schulbehörden der Tendenz der monolingualen Entwicklung bei den Schulsprachen durch Maßnahmen entgegenzuwirken, die eine gleichmäßige Verteilung der vier Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Deutsch und Russisch) zum Ziel hatten (Žepić, 1979). Nach der Liberalisierung der Sprachenwahl sank die Zahl der Französisch und der Russisch lernenden Schüler unter die Ein-Prozent-Grenze, die Zahl der Deutsch lernenden Schüler nahm zunächst ab, ebenso wie der Anteil des Deutschunterrichts, während die italienische Sprache immer beliebter wurde. Im selbstständigen Kroatien wird offenbar den Nationalitätensprachen mehr Beachtung als früher zuteil.

Die Ab- bzw. Zunahme des Lernens einzelner Sprachen in Tabelle 3 ist einerseits das Ergebnis innerkroatischer Veränderungen und andererseits zeigt sie auch Tendenzen, die weltweit im Status einzelner Sprachen zu beobachten sind: den Verlust der Bedeutung der französischen und das steigende Interesse an der spanischen Sprache.

Das Anwachsen der absoluten Zahlen der Fremdsprachen lernenden Schüler im Schuljahr 2003/04 und danach (s. o. Tabelle 1) ist auf die Einführung des Früherwerbs seit der ersten Grundschulklasse zurückzuführen, wodurch in den nächsten zwei Jahren der Umfang des Fremdsprachenlernens um drei Schülergenerationen ausgedehnt wurde. Die überstürzte, nicht gänzlich durchdachte, Einführung des Frühbeginns im Jahre 2003/04 verursachte vielerorts organisatorische Probleme, die der Einfachheit halber durch die Bevorzugung der englischen Sprache gelöst wurden. Tabelle 4 zeigt, dass schon im darauf folgenden Jahr, nachdem die anfänglichen Unklarheiten überwunden waren, mehr Eltern ihre Kinder für nicht-englische Sprachen anmeldeten als im Jahr davor, wobei der Unterschied zugunsten der deutschen Sprache besonders auffällig ist: es gab 567 oder 1,19 % Deutsch lernende Erstklässler mehr.

Tabelle 4

Fremdsprachenwahl in der 1. Klasse der Grundschule

	2003/04	2004/05
Englisch	42.317 (= 87,70 %)	41.653 (= 86,44 %)
Deutsch	5.480 (= 11,36 %)	6.047 (= 12,55 %)
Italienisch	182 (= 0,38 %)	231 (= 0,48 %)
Französisch	147 (= 0,30 %)	155 (= 0,32 %)
andere Sprachen	127 (= 0,26 %)	101 (= 0,21 %)

2. Fremdsprachen an den Mittelschulen

Nach der achtjährigen Grundschule entscheiden sich die Schüler in Kroatien für den Besuch eines Gymnasiums, einer Fachschule oder einer Berufsschule. Diese Schultypen bieten auch Fremdsprachenunterricht in unterschiedlichem Umfang an. In allgemein bildenden Gymnasien sind zwei Fremdsprachen obligatorisch, in mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien kann anstelle der zweiten Fremdsprache erweiterter Mathematik- oder Informatikunterricht gewählt werden. An sprachlichen Gymnasien kann in den beiden letzten Klassen vor dem Abitur anstelle eines naturwissenschaftlichen Faches eine weitere Fremdsprache gewählt werden.

Die erste Fremdsprache wird in Gymnasien mit drei Wochenstunden unterrichtet, an Sprachgymnasien mit vier. Für die zweite Fremdsprache sind zwei, am Sprachgymnasium drei Stunden vorgesehen. Weitere Fremdsprachen werden ebenfalls mit zwei Wochenstunden gelernt.

Gewöhnlich lernen die Schüler ihre erste Fremdsprache aus der Grundschule in der Mittelschule weiter. Wenn sie in der Grundschule zwei Fremdsprachen gelernt haben, sollten sie im Prinzip auch im Gymnasium die Möglichkeit haben, beide Sprachen weiter zu lernen. Doch die meisten Mittelschulen bieten für die zweite Fremdsprache lediglich Anfangsunterricht an. Nur Gymnasien und einige Fachschulen haben auch Programme für den fortgesetzten Unterricht der zweiten Fremdsprache.

Die Tabellen 5 und 6 zeigen die Entwicklung der Lernerzahlen für einzelne Fremdsprachen für Mittelschulen insgesamt.

Tabelle 5
Entwicklung der Lernerzahlen in der Mittelschule

	Englisch	Deutsch	Italienisch	Französisch	Russisch	Spanisch
1992/93	132.035	75.414	13.577	12.223	5.149	–
1995/96	148.131	83.236	15.624	9.483	1.485	90
1997/98	157.649	83.408	18.563	8.203	302	327
1998/99	156.007	83.808	18.853	7.643	112	263
1999/00	154.487	82.526	18.612	7.765	39	287
2000/01	155.337	82.982	20.063	6.717	35	140
2001/02	155.561	83.229	20.680	7.691	25	345
2002/03	155.771	80.438	22.071	7.893	14	477
2003/04	156.463	78.529	22.421	7.227	29	554
2004/05	155.437	79.510	25.366	7.345	28	1002

Man bemerkt eine mehr oder weniger beständige Zunahme der Englischler und eine leichte, doch ebenfalls beständige Abnahme der Deutschler. Die Zahl der Italienischler hat sich im untersuchten Zeitraum fast verdoppelt, die der Französischler ist um 40 % gesunken, Russisch ist in den Mittelschulen fast verschwunden und die Zahl der Spanischler hat sich verzehnfacht.

Der auf den ersten Blick erstaunlich niedrige Anteil des Englischunterrichts an Mittelschulen in Tabelle 6 erklärt sich aus der Tatsache, dass in den absoluten Zahlen auch Zweit- und Drittsprachenler enthalten sind und an Gymnasien und einigen Fachschultypen zwei Fremdsprachen verpflichtend sind.

Tabelle 6
 Fremdsprachenlerner in der Mittelschule, in Prozentanteilen

	Englisch	Deutsch	Italienisch	Französisch	Russisch	Spanisch
1992/93	55,38	31,63	5,69	5,13	2,16	–
1995/96	57,4	32,25	6,05	3,68	0,57	0,04
1997/98	58,72	31,07	6,91	3,06	0,11	0,12
1998/99	58,5	31,43	7,07	2,87	0,04	0,1
1999/00	58,58	31,29	7,06	2,94	0,02	0,11
2000/01	58,54	31,27	7,56	2,53	0,01	0,05
2001/02	58,13	31,1	7,73	2,87	0,01	0,13
2002/03	58,41	30,16	8,28	2,96	0,01	0,18
2003/04	59	29,6	8,45	2,72	0,01	0,21
2004/05	57,85	29,59	9,44	2,37	0,01	0,37

Tabelle 7
 Differenz für Mittelschulen, in Prozenten

	1992/1993	2004/2005	Differenz
Englisch	55,38	57,85	2,47
Deutsch	31,63	29,59	– 2,04
Italienisch	5,69	9,44	3,75
Französisch	5,13	2,37	– 2,76
Russisch	2,16	0,01	– 2,15
Spanisch	–	0,37	0,37

Die prozentuale Zunahme des Englisch- und die Abnahme des Deutschunterrichts (dargestellt in Tabelle 7) sind in den Mittelschulen weniger ausgeprägt als in den Grundschulen. Bei den Mittelschulen sieht man deutlich, dass sich die deutsche Sprache aus oben dargelegten Gründen in den kroatischen Schulen als zweite Fremdsprache fest etabliert hat. Sie wird dreimal häufiger gewählt als die nächstfolgende Fremdsprache, Italienisch, das trotz des Zuwachses von 3,75 % immer noch unter der 10-Prozent-Grenze liegt. Bei den 2,16 % der Schüler, die 1992/93 Russisch lernten, handelt es sich um jene, die diese Sprache noch im sozialistischen Jugoslawien als erste Fremdsprache zu lernen begonnen hatten.

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Lerneranteile in den einzelnen Mittelschultypen.

Tabelle 8
Fremdsprachenlerner in Gymnasien, in Prozentanteilen

	Englisch	Deutsch	Italienisch	Französisch	Russisch	Spanisch	andere
1992/93	51,52	33,84	9,22	4,89	0,53	–	–
1995/96	50,73	36,55	9,19	3,38	0,09	0,05	0,01
1997/98	50,79	36,54	9,77	2,54	0,02	0,3	0,04
1998/99	50,29	36,83	10,38	2,26	0,01	0,23	0
1999/00	50,52	36,83	10,27	2,1	0	0,28	–
2000/01	50,85	36,52	10,43	2,01	0,01	0,11	0,07
2001/02	51,05	35,89	10,69	2,04	0	0,24	0,09
2002/03	58,41	30,16	8,28	2,96	0,01	0,18	–
2003/04	51,57	33,53	12,54	1,85	0,02	0,42	0,06
2004/05	50,36	33,89	13,01	1,93	0,02	0,79	–

Tabelle 9
Differenz für Gymnasien, in Prozenten

	1992/1993	2004/2005	Differenz
Englisch	51,52	50,36	– 1,16
Deutsch	33,84	33,89	0,05
Italienisch	9,22	13,01	3,79
Französisch	4,89	1,93	– 2,96
Russisch	0,53	0,02	– 0,51
Spanisch	–	0,79	0,79
andere Sprachen	–	(2003/04:) 0,06	0,06

Der prozentuale Anteil der Deutschlerner in Gymnasien bleibt in der untersuchten Periode stabil. Zwischen 1995 und 2000 steigt er zwar um nahezu 2 %. Es ist die Zeit, als die Grundschüler der Periode des jäh anwachsenden Interesses an der deutschen Sprache das Mittelschulalter erreichten und andererseits viele Flüchtlinge, die während des Krieges in deutschsprachigen Ländern Zuflucht fanden, nach Kroatien zurückkehrten und in den Schulen Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache wählten. Wenn diese Schüler relativ gute Deutschkenntnisse mitbrachten, war die deutsche Sprache für sie nur dem Curriculum nach eine Fremdsprache, tatsächlich handelte es sich um die Rückkehrersprache.¹ Nach dieser Zeit

¹ Auf diesen Unterschied macht Ammon (Ammon, S. 68) aufmerksam. Er spricht damit eine Erscheinung an, der organisatorisch und methodisch im DaF-Unterricht zu wenig Rechnung getragen wird und die auch theoretischer Beschäftigung bedarf.

sinkt der Anteil des Deutschunterrichts jedoch und erreicht im letzten statistisch ausgewiesenen Jahr fast den Wert des ersten.

Für das Italienische und das Französische verändern sich die Zahlen der Lerner an Gymnasien ähnlich wie in den Mittelschulen insgesamt. An manchen Gymnasien werden gelegentlich neben den traditionell gelernten Fremdsprachen auch solche angeboten, die erst in der neuesten Zeit zu den Schulsprachen wurden: Neugriechisch, Japanisch und Chinesisch.

Tabelle 10
 Fremdsprachenlerner in technischen Schulen,
 in Prozentanteilen

	Englisch	Deutsch	Italienisch	Französisch	Russisch	Spanisch
1992/93	57,17	30,08	4,99	5,3	2,46	–
1995/96	63,04	28,3	5,44	2,55	0,63	0,04
1997/98	62,85	27,77	6,71	2,44	0,17	0,06
1998/99	62,88	28,34	6,56	2,12	0,05	0,05
1999/00	63,04	28,46	6,22	2,25	0,02	0,01
2000/01	62,35	28,63	7,33	1,64	0,01	0,03
2001/02	61,97	29,05	7,16	1,71	0,01	0,01
2002/03	62,09	28,23	7,55	2,01	0,01	0,11
2003/04	62,98	27,39	7,59	1,9	0,01	0,14
2004/05	60,90	27,37	9,46	2,07	0	0,21

Tabelle 11
 Differenz für technische Schulen, in Prozenten

	1992/1993	2004/2005	Differenz
Englisch	57,17	60,90	3,73
Deutsch	30,08	27,37	– 2,71
Italienisch	4,99	9,46	4,47
Französisch	5,3	2,07	– 3,23
Russisch	2,46	0	– 2,46
Spanisch	–	0,21	0,21

Der Rückgang im Anteil der Deutschlerner in technischen Schulen ist etwas höher als in den Mittelschulen insgesamt (– 2,04 %), weil dazu viele Fachschulen mit nur einer Fremdsprache zählen. Zwei oder mehr Fremdsprachen werden an Fachschulen unterrichtet, die Ausbildung für kaufmännische Berufe, für Berufe im Tourismus und Hotelwesen u. ä. bieten. Französisch wird hier weit weniger als früher gelernt, und die Zunahme des Italienischen ist an diesen Schulen größer als an allen anderen.

Tabelle 12
Fremdsprachenlerner in Schulen für Industrie und Handwerk,
in Prozentanteilen

	Englisch	Deutsch	Italienisch	Französisch	Russisch	Spanisch
1992/93	56,05	33,19	1,89	4,99	3,88	0
1995/96	58,97	31,85	2,59	5,46	1,13	0
1997/98	63,23	28,94	3,03	4,64	0,16	0
1998/99	62,66	29,25	3,17	4,85	0,07	0
1999/00	63,04	28,12	3,46	5,33	0,03	0,02
2000/01	63,51	28,16	3,47	4,83	0,03	0
2001/02	61,93	27,8	4,05	6,19	0,03	0
2002/03	63,07	26,88	3,68	6,36	0,01	0
2003/04	63,25	27,7	3,27	5,76	0,01	0
2004/05	64,18	27,21	3,02	5,58	0,01	0

Tabelle 13
Differenz für Schulen für Industrie und Handwerk, in Prozenten

	1992/1993	2004/2005	Differenz
Englisch	56,05	64,18	8,13
Deutsch	33,19	27,21	– 5,98
Italienisch	1,89	3,02	1,13
Französisch	4,99	5,58	0,59
Russisch	3,88	0,01	– 3,87
Spanisch	–		

An den Schulen für Berufe in Industrie und Handwerk, die nur eine Fremdsprache in ihrem Lehrplan vorsehen, zeigt sich am deutlichsten die verständliche Tendenz zur Etablierung des Englischen als alleiniger Fremdsprache. Daher ist hier die Zunahme der Englischlerner am höchsten (8,13 %). Der Rückgang der Deutschlerner ist in diesen Schulen auch deshalb viel höher als in den anderen, weil diese Schulen am Anfang des untersuchten Zeitraumes den höchsten Anteil der Deutschlerner hatten (33,19 %).² Der niedrige Anteil der Italienischlerner erklärt sich ebenfalls aus dem Fehlen einer zweiten Fremdsprache im Lehrplan dieses Schultypus.

² In diesem hohen Anteil ist noch die historische Bedeutung der deutschen Sprache für handwerkliche Berufe in Kroatien sichtbar.

Tabelle 14
 Fremdsprachenlerner in künstlerischen Schulen,
 in Prozentanteilen

	Englisch	Deutsch	Italienisch	Französisch	Russisch
1992/93	38,7	21,15	37,26	2,4	0,49
1995/96	33,68	22,98	38,07	5,09	0,18
1997/98	61,65	19,21	17,33	1,81	0
1998/99	66,52	19,16	13,69	0,63	0
1999/00	67,3	18,95	13,13	0,62	0
2000/01	69,84	18,4	10,71	1,05	0
2001/02	67,73	20,26	10,85	1,16	0
2002/03	67,91	18,95	12,52	0,62	0
2003/04	68,37	20,78	10,17	0,67	0
2004/05	67,69	18,77	13,01	0,52	0

Tabelle 15
 Differenz für künstlerische Schulen, in Prozenten

	1992/1993	2004/2005	Differenz
Englisch	38,7	67,69	28,99
Deutsch	21,15	18,77	– 2,38
Italienisch	37,26	13,01	– 24,25
Französisch	2,4	0,52	– 1,88
Russisch	0,49	0	– 0,49

Der Rückgang der Deutschlerner in künstlerischen Schulen ist ungefähr so stark wie der durchschnittliche Rückgang in allen Mittelschulen (2,04 %). Die Zunahme der Englischlerner ist in diesen Schulen am größten. Im Unterschied zu allen anderen Schultypen, wo die italienische Sprache immer mehr gelernt wird, hat die Zahl der Italienischlerner an künstlerischen Schulen abgenommen, und dies in einem erstaunlich großen Ausmaß.

Fassen wir die Betrachtung der einzelnen Mittelschultypen zusammen: An jenen Schultypen, welche wie Gymnasien und bestimmte Fachschulen zwei Fremdsprachen als Pflichtfächer haben, blieb im untersuchten Zeitraum die Zahl der Deutschlerner stabil. In den übrigen Mittelschulen erlitt der Deutschunterricht Einbußen von über 2 %. Der stärkste Rückgang zeigt sich bei den Schulen mit dem anfangs höchsten Anteil der Deutschlerner.

3. Fremdsprachenlerner an Grund- und Mittelschulen

Tabelle 16 zeigt die zusammengezählten Lerner einzelner Sprachen in Grund- und Mittelschulen im ersten und im letzten Jahr der untersuchten Periode.

Tabelle 16
Fremdsprachenlerner an Grund- und Mittelschulen, zusammen

	1992/93	2004/05	Differenz in %
Englisch	344.322 (= 61,35 %)	462.378 (= 66,47 %)	5,12
Deutsch	163.883 (= 29,2 %)	176.133 (= 25,32 %)	– 3,88
Italienisch	24.484 (= 4,36 %)	44.808 (= 6,44 %)	2,08
Französisch	21.352 (= 3,8 %)	10.449 (= 1,5 %)	– 2,3
Russisch	6.943 (= 1,24 %)	225 (= 0,03 %)	– 1,21
Spanisch	–	1.114 (= 0,16 %)	0,16
andere	211 (= 0,04 %)	523 (= 0,07 %)	0,03
Total	561.195	695.630	

Das Auffälligste an dieser Statistik ist, dass heute viel mehr Fremdsprachenunterricht als früher stattfindet: Insgesamt hat der Fremdsprachenunterricht zwischen 1992 und 2004 um nahezu ein Viertel zugenommen: 1992/03 wurde der Sprachunterricht von 561.195 Schülern besucht und 2004/05 von 695.630,³ was eine Differenz von 134.435 ergibt oder eine Zunahme des Umfangs um 23,9 %.

Zu den Grundschulen: 2003/04 gab es in Kroatien 393.421 Grundschüler,⁴ und Fremdsprachenunterricht hatten 368.303.

Bei etwas geringerer Zahl der Grundschüler im Schuljahr 2004/05, nämlich 391.744,⁵ wurde Fremdsprachenunterricht an 426.942 erteilt. Also mindestens 35.198 Schüler lernten zwei Fremdsprachen. Diese Zunahme des Sprachunterrichts in der Grundschule ist vor allem auf die Einführung des Frühbeginns zurückzuführen, wodurch die Dauer des Sprachenlernens um drei Jahre verlängert wurde.

³ Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass jene Schüler, die zwei oder mehr Fremdsprachen lernen, in diesen Zahlen mehrfach enthalten sind.

⁴ http://www.dzs.hr/Hrv/publication/stat_info.htm (Stand 11. Dezember 2006). In den statistischen Berichten 1269 (2005) und 1270 (2005) werden für die Gesamtheit der Schüler in den Grund- und in den Mittelschulen niedrigere Zahlen angeführt. In diesem Beitrag benutzen wir jedoch die aktuellen Angaben von der Web-Seite des Staatsamtes für Statistik, weil die höheren Zahlen wahrscheinlicher sind.

⁵ Wie FN 4.

Zu den Mittelschulen: 2003/04 gab es 195.340 Mittelschüler, Fremdsprachenunterricht hatten 265.223, also mindestens 69.883 Schüler lernten mehr als eine Fremdsprache, aber wahrscheinlich noch mehr, weil viele Berufsschulen nicht in allen Klassenstufen Fremdsprachen anbieten.

2004/05 gab es etwas weniger Mittelschüler, nämlich 192.076. Fremdsprachenunterricht hatten 268.688. Mindestens 76.612 Schüler lernten demnach mehr als eine Fremdsprache, dies ist eine Zunahme um 6.729 Schüler oder um 4,6 % innerhalb nur eines Jahres.

Mit über 25 % Prozent ist Deutsch die zweithäufigst gewählte Fremdsprache, nach Englisch, und vor allen anderen Sprachen, von denen die nächst häufigst gewählte, nämlich Italienisch, nur 6,44 % erreicht.

4. Deutsch als erste Fremdsprache

Da die bisher analysierten Daten die Lerner einzelner Fremdsprachen zusammen zählen, unabhängig davon, ob es sich dabei um die erste, zweite oder dritte Fremdsprache oder gar Nationalitätensprache handelt, soll im Folgenden aus einigen Angaben der Anteil der Schüler erschlossen werden, die Deutsch als erste Fremdsprache lernen.

Gegenwärtig läuft in Kroatien das Projekt der Einführung des Zentralabiturs. Diese einheitliche Prüfung ist eine der Maßnahmen zur Sicherung der Qualität im Bereich der Schulbildung. Im Rahmen der Vorbereitungen werden jährlich Nationalprüfungen in bestimmten Fächern abgehalten. So schrieben im Mai 2006 alle Gymnasiasten der ersten Klassenstufe zur selben Zeit dieselbe Prüfung in Kroatisch als Muttersprache, in Mathematik und in ihrer ersten Fremdsprache. Die Sprachverhältnisse veranschaulicht Tabelle 17.

Tabelle 17
Erste Fremdsprachen in der 1. Klasse aller
Gymnasien 2005/06

	Schülerzahl	Prozentwert
Englisch	11.006	86,66 %
Deutsch	1.661	13,08 %
Französisch	32	0,25 %
Total	12.699	

Wenn also 13,08 % der Gymnasiasten der 1. Klassenstufe Deutsch als erste Fremdsprache lernen und wenn 12,55 % der Erstklässler in der Grundschule mit Deutsch als erster Fremdsprache beginnen (s. o. Tabelle 4), dann dürfte die deutsche Sprache in Kroatien mit einem Anteil zwischen 12 und 13 % als erste Fremdsprache gelernt werden.

5. Der letzte Stand

Im Folgenden soll der letzte Stand des Deutschlernens an staatlichen Schulen in Kroatien betrachtet werden. Die Darstellung stützt sich auf Daten aus anderen Quellen⁶ als die oben tabellarisch erfassten Angaben.

Im letzten abgeschlossenen Schuljahr, 2005/6, lernten in den Grundschulen insgesamt 107.234 (= 27,31 %) Schüler Deutsch, davon im Früherwerb der ersten bis dritten Klassen 18.522 (= 12,50 %).

In den Mittelschulen lernten insgesamt 82.713 Schüler Deutsch (= 44,42 %), davon in Gymnasien 46.546. Diese Schüler lernten Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache. Der Anteil der Deutsch lernenden Schüler betrug in Gymnasien 90,79 %, weil eine zweite Fremdsprache in Gymnasien meistens obligatorisch ist.

In den übrigen Mittelschulen, von denen nur einige Typen eine zweite oder gar dritte Fremdsprache in ihrem Lehrplan vorsehen, lernten Deutsch 36.167 Schüler (=26,80 %).

Insgesamt hatten im Schuljahr 2005/06, für Grund- und Mittelschulen zusammengerechnet, 189.947 Schüler Deutschunterricht (= 32,82 %).

Nach diesen Angaben sind die Anteile der Deutsch lernenden Schüler in fast allen Schularten höher, manchmal bedeutend höher, als im letzten, in den tabellarischen Übersichten oben erfassten, Schuljahr 2004/05. Diese großen Unterschiede sind womöglich auf andere Methoden der Errechnung zurückzuführen.

6. Lehrkräfte

Die Deutsch lernenden Schüler wurden im Schuljahr 2005/06 von 1.383 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet, auf eine Lehrkraft kamen also 137 Schüler. In den Grundschulen unterrichten 805 Lehrer, hier kommen auf eine Lehrkraft 133 Schüler. In den Mittelschulen unterrichten 578 Deutschlehrer und hier hat eine Lehrkraft, der Statistik zufolge, 143 Schüler zu betreuen.

Das Stundendeputat für Fremdsprachenlehrer beträgt 21 Wochenstunden. Wenn man berücksichtigt, dass Deutsch zumeist als zweite Fremdsprache, also mit zwei Wochenstunden, gelernt wird, und auch im Früherwerb nur zwei Stunden pro Woche zur Verfügung stehen, dann unterrichtet eine Lehrkraft im Prinzip 10 Klassen. Die durchschnittliche

⁶ Diese Daten wurden uns freundlicherweise von Frau Ana Crkvenčić, der höheren Schulrätin für deutsche Sprache in der Agentur für Erziehung und Bildung zur Verfügung gestellt. Wir bedanken uns bei hiermit bei Frau Crkvenčić.

Gruppenstärke liegt in den Grundschulen bei 13, in den Mittelschulen bei 14 Schülern.

Die 1.661 Schülerinnen und Schüler, welche 2006 die oben erwähnte Nationalprüfung in deutscher Sprache schrieben, wurden von 114 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet (Bezinović, S. 3). Bei dem geringen Prozentanteil der Deutschlerner kann man annehmen, dass jede dieser Lehrkräfte nicht mehr als eine Schülergruppe unterrichtet. In diesem Fall haben sie im Schnitt Gruppen von 14,57 Lernern, was sehr günstig erscheint.

7. Schlusswort

Hinsichtlich des Fremdsprachenlernens ist die Situation in Kroatien mit der in anderen Ländern vergleichbar: Allgemein ist eine Zunahme des Fremdsprachenunterrichts zu verzeichnen,⁷ und die englische Sprache wird am meisten gelernt. Mit der Einführung des Frühbeginns dürfte Kroatien eine Vorreiterrolle spielen, weil nur wenige Länder schon in der ersten Grundschulklasse Fremdsprachenunterricht als Wahlpflichtfach haben.

Der Anteil der Deutsch lernenden Schüler ist auch in Kroatien im letzten Jahrzehnt zurückgegangen.⁸ Wie in ganz Mittel- und Osteuropa, ist Deutsch auch in Kroatien die zweithäufigst gelernte Fremdsprache, hinter Englisch, aber deutlich vor der dritthäufigst gelernten Fremdsprache. Nach Ammon⁹ ist diese für Mittel- und Osteuropa Französisch, in Kroatien ist es Italienisch.

Damit hat sich die deutsche Sprache als zweite Fremdsprache in Schulen Kroatiens fest etabliert. Den hohen Anteil verdankt sie der großen Tradition des Deutschlernens und der historisch gewachsenen kulturellen Gemeinschaft mit deutschsprachigen Ländern aus der Zeit der österreichischen Monarchie.¹⁰ In Anbetracht dieser festen Position des Deutschen und wenn mehr Kinder in ihrer Schulzeit eine zweite und weitere Fremdsprachen lernen, verliert die Frage der ersten Fremdsprache in der schulischen Sprachenfolge an Brisanz.¹¹

⁷ Vgl. dazu Ammon, S. 74.

⁸ Den Rückgang weltweit stellen Götze/Grub/Pommerin, S 521, fest.

⁹ Ammon, S. 73

¹⁰ In diesem Kontext sind sicher auch die von Ammon erwähnte Trägheit einer großen Tradition sowie der Kampf der »vorhandenen Deutschlehrer für ihre Weiterbeschäftigung« von Bedeutung. (Ammon, S. 77)

¹¹ Ähnlich Christ, S. 107.

Die Situation des Sprachenlernens in Kroatien liegt auch insoweit konform mit den weltweiten Trends, als Spanisch immer mehr gelernt wird¹² und auch erst neuerdings wirtschaftlich bedeutsam gewordene Sprachen wie Japanisch und Chinesisch¹³ ebenfalls in Schulen erworben werden können.

Die von kroatischen Politikern häufig beteuerten Absichten, den Bürgerinnen und Bürgern Kroatiens durch eine bessere Ausbildung bessere Zukunftschancen zu sichern, sind mindestens im Bereich des Fremdsprachenlernens offenbar teilweise umgesetzt worden: In vielen Schulen haben Schüler prinzipiell die Möglichkeit zwei Fremdsprachen zu lernen. Damit ist Kroatien auf gutem Wege, der Empfehlung der Europäischen Kommission, wonach jeder drei Gemeinschaftssprachen beherrschen sollte,¹⁴ nachzukommen. Für die weitere Einlösung dieses Postulats, die nicht nur von den aktuellen Gegebenheiten wie den herrschenden Trends oder den verfügbaren Lehrkräften abhängig wäre, bedarf es einer durchdachten Schulsprachenpolitik, welche alle relevanten Bedingungen, wie etwa demographische und geographische Umstände, wirtschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Beziehungen u. w. m. berücksichtigen würde.

Literatur

- Ammon, Ulrich (2001): *Entwicklungen des Deutschunterrichts in nicht deutschsprachigen Ländern*. In: Helbig et al. (s. u.), 1. Halbband, S. 68–83.
- Bausch, K.-R./Christ, H./Krumm, H.-J. (Hg.) (2003): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag, 4., vollst. neu bearb. Aufl.
- Bezinović, Petar et al. (2006): *Nacionalni ispiti iz perspektive nastavnika i učenika*. <http://www.drzavnamatura.hr/docs/drzavnamaturaHR/documents/55> (Stand 11. Dezember 2006).
- Christ, Herbert (2003): *Sprachenpolitik und das Lehren und Lernen fremder Sprachen*. In: Bausch et al. (s. o.), S. 102–110.
- Državni zavod za statistiku, Zagreb: *Statistička izvješća* br. 945 (1995), 1035 (1998), 1060 (1999), 1083 (1999), 1084 (1999), 1109 (2000), 1110 (2000), 1140 (2001), 1141 (2001), 1170 (2002), 1171 (2002), 1203 (2003), 1204 (2003), 1237 (2004), 1238 (2004), 1269 (2005), 1270 (2005).
- Götze, L. /Grub, F. T. /Pommerin, G. (2003): *Deutsch als Fremdsprache*. In: Bausch et al. (s. o.), S. 521–525.

¹² Nach Ammon (S. 71) ist es möglich, dass weltweit heute nicht mehr Deutsch als Schulsprache an dritter Stelle, hinter dem Französischen liegt, sondern in dieser Position vom Spanischen übertroffen wurde.

¹³ Vgl. dazu Ammon, S. 73.

¹⁴ Christ, S. 107.

- Helbig, G./Götze, L./Henrici, G./Krumm, H.-J. (Hg.) (2001): *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin, New York: de Gruyter.
- Karačić, Geriena (2001): *Deutschunterricht in Kroatien*. In: »Zagreber germanistische Beiträge« 10, S. 127–136.
- Kruhan, Mira (1995): *DaF- und Fremdsprachenunterricht in Kroatien*. In: »Zagreber germanistische Beiträge« 4, S. 135–145.
- Žepić, Stanko (2001): *Deutschunterricht und Germanistikstudium in Kroatien*. In: Helbig et al. (s. o.), 2. Halbband, S. 1677–1682.
- http://www.dzs.hr/Hrv/publication/stat_info.htm (Stand 11. Dezember 2006).